

# Perry Rhodan

der Erbe des Universums

Die grosse WELTRAUM-SERIE  
von K. H. Scheer und Clark Darlton

Neu!

Nr. 629

E-Book

# Duell mit dem Ceynach

Sie leben in fremden Körpern – der eine  
ist Jäger, der andere wird gejagt



# Perry Rhodan

Nr. 629

## Duell mit dem Ceynach

*Sie leben in fremden Körpern – der eine ist Jäger, der andere wird gejagt*

von H. G. EWERS



*Auf Terra und den anderen Menschheitswelten schreibt man Mitte September des Jahres 3457. Im Solaren Imperium und bei den anderen Völkern der Galaxis herrscht Ruhe. Von der PAD-Seuche, die noch vor kurzem alles Leben in der Galaxis zu vernichten drohte, gibt es keine Spur mehr.*

*Dass die Menschen und die übrigen galaktischen Völker überhaupt noch existieren, verdanken sie, ohne es zu wissen, einem Zeitparadoxon und einer Zeitkorrektur. Und Perry Rhodan war der Mann, der diese rettende Zeitkorrektur vornahm.*

*Doch kaum war die Gefahr abgewendet, machte Anti-ES, das Geisteswesen, das seit einiger Zeit mit seinem*

*Gegenpart ES eine Art kosmisches Schach um die Zukunft der Menschheit spielt, einen neuen gefährlichen Zug.*

*Perry Rhodans Gehirn wurde durch ein Androiden-Gehirn ersetzt. Das echte Rhodan-Gehirn hingegen wurde in eine fremde Galaxis versetzt und landete auf dem Markt der Gehirne, wo man es in einen Bordinkörper verpflanzte.*

*Kurz darauf wird das Terranergehirn in Konflikte verwickelt, die einen weiteren Körpertausch erforderlich machen. Perry Rhodans Ego, jetzt im Körper eines Yaanztroners, rettet Heltamosch, einer der wichtigsten Persönlichkeiten der Galaxis Naupaum, das Leben.*

*Anschließend ist das Gehirn gezwungen, erneut seinen Trägerkörper zu wechseln, wenn es überleben will. Dies ist jedoch nur auf dem Planeten Yaanzar möglich, wo Torytrae bereit ist zum DUELL MIT DEM CEYNACH ...*

## **Die Hauptpersonen des Romans**

**Perry Rhodan** - Das Gehirn des Großadministrators soll einen neuen Körper erhalten.

**Torytrae** - Ein Gehirnjäger.

**Heltamosch** - Designierter Nachfolger des Raytschas von Naupaum.

**Doynscho** und **Payschtor** - Zwei Paratransplantatoren von Yaanzar.

**Malpasch** und **Toschtlyn** - Offiziere der VASGA.

# 1.

Perry Rhodan stand auf einem Turmbau des Raytscha-Palastes. Die Kuppel, die sich über ihm wölbte, war durchsichtig.

Maczadosch, die Hauptstadt des Naupaumschen Raytschats, des größten und mächtigsten Sternenreichs der Galaxis Naupaum, war ein Albtraum aus ineinander verschachtelten Gebäudekomplexen, die sich bis zu tausend Meter in den Himmel reckten und unter der Oberfläche in Tiefen bis zu viertausend Metern reichten.

In diesem Konglomerat herrschte ein Gewimmel wie in einem Termitenbau, nur dass hier die Bewohner keine Termiten waren, sondern Menschen.

Allerdings keine Menschen der Erde.

Die Bewohner von Maczadosch wussten weder etwas von der Erde noch vom Solaren Imperium. Sie wussten nicht einmal, wo die Milchstraße lag, aus der Perry Rhodan auf ihm unbegreifliche Weise in eine völlig unbekannte Galaxis verschleppt worden war.

Rhodan gab es einen schmerzhaften Stich, als ihm wieder einmal mit brutaler Deutlichkeit bewusst wurde, dass er ja nicht als Ganzheit verschleppt worden war. Nur sein Gehirn befand sich in der Galaxis Naupaum; der Körper befand sich weiterhin in der heimatlichen Milchstraße, beherrscht von einem Androidengehirn, das nach den Weisungen von Anti-ES handelte, jenem rein geistigen Kollektivwesen, das sich im Unterschied zu ES die negative Beeinflussung der Menschheit zum Ziele gesetzt hatte.

Die erste, allerdings nur kurze geistige Rückkopplung, die Perry Rhodan mit Hilfe eines naupaumschen Wissenschaftlers mit dem Androidengehirn in seinem Körper gelungen war, hatte bewiesen, dass dieses biosynthetische Gebilde bereits dabei war, negativ in die

Entwicklung des Solaren Imperiums einzugreifen. Es ging dabei allerdings mit so winzigen Schritten und so geschickt vor, dass es von Rhodans Vertrauten nicht entlarvt werden konnte - bisher jedenfalls noch nicht.

Leider durfte der Rückkopplungs-Kontakt nur in großen zeitlichen Abständen erfolgen, teils wegen der strengen Kontingentierung solcher aufwendigen Experimente, teils wegen der starken Belastung, der die dabei beteiligten Gehirne ausgesetzt wurden.

Rhodan musste sich also in Geduld üben, obwohl er darauf brannte, über Zeit und Raum hinweg das Androidengehirn in seinem Körper in seinem Sinne zu beeinflussen.

Dennoch hatte er keineswegs vor, untätig zu bleiben.

Unbeirrt verfolgte er das Ziel, die Position der Milchstraße relativ zur Galaxis Naupaum zu ermitteln. Bisher war ihm das nicht gelungen, obwohl er Gelegenheit gehabt hatte, die umfangreichen Unterlagen eines Observatoriums auf Yaanzar einzusehen. Die ausgezeichneten Abbildungen und sonstigen Angaben über die Nachbargalaxien von Naupaum hatten nur bewiesen, dass die Milchstraße wahrscheinlich nicht der lokalen Gruppe angehörte, zu der die Galaxis Naupaum zählte.

Aber Perry Rhodan gab die Hoffnung nicht auf.

Allerdings musste er, bevor er seine Ziele weiterverfolgte, zuerst etwas anderes erledigen.

Er musste - wieder einmal - seinen Körper wechseln.

Der Körper des Yaanztroners Hactschyten, in dem sich sein Gehirn zur Zeit befand, war der Körper eines berüchtigten Gesetzesbrechers. In ihm konnte er sich nirgends sehen lassen, ohne sogleich die Aktivitäten von allen möglichen legalen und illegalen Organisationen auf sich zu ziehen, was einerseits seine Bewegungsfreiheit stark einengte und andererseits Verfolgungen und Attentate auslösen würde.

Sogar auf dem Planeten Rayt, dessen Herrscher ihm wohlgesinnt war, durfte er sich nicht frei bewegen. Er war Gast und Gefangener zugleich im Palast des Raytschas.

Folglich war es unerlässlich, dass er nach Yaanzar zurückkehrte, denn in der gesamten Galaxis Naupaum war Yaanzar der einzige Planet, auf dem Gehirntransplantationen durchgeführt werden konnten.

Er musterte unauffällig den Offizier der Leibwache des Raytschas, der sich stets diskret in seiner Nähe hielt. Der Mann diente weniger Rhodans Bewachung, als vielmehr seinem Schutz. Unter anderem hatte er dafür zu sorgen, dass kein Unbefugter sich an Rhodan heranmachte, denn im Palast gab es vermutlich Spione der auf Rayt miteinander konkurrierenden Parteien.

So wie dieser Offizier sah Perry Rhodan zur Zeit selber aus. Die Körperform war dabei durchaus humanoid. Die dominierenden Intelligenzen der Galaxis Naupaum führten ihre Abstammung auf ein einziges Urvolk zurück, über das es allerdings keine Informationen mehr gab. Dementsprechend glichen sie sich, von sekundären Abweichungen abgesehen, weitgehend.

Sie hatten zwei Arme und zwei Beine, gingen aufrecht und wurden zwischen 1,65 bis 1,80 Meter groß. Ihre Körper wurden, mit Ausnahme des Gesichts, von dichtem, kurzem moosgrünem Fell bedeckt, dessen Färbung allerdings je nach Alter und Geburtswelt variierte.

Ihre langen, enganliegenden Ohren mit den Haarbüscheln an den Spitzen glichen denen terranischer Fledermäuse. Die Münder waren breit, die Lippen voll, die Augen groß und von rötlicher bis goldener Färbung. Die Nasen waren sehr breit; Hände und Füße waren sechsfingerig beziehungsweise sechszehig, wobei die zweiten Daumen und zweiten großen Zehen verkümmerte Rudimente waren.

Ein schwaches Summen ertönte.

Der Offizier hantierte an seinem rechten Handgelenk und winkelte anschließend den Arm an, um die Bildfläche seines Armbandbildsprechgeräts besser sehen zu können.

Er meldete sich seinem Gesprächspartner gegenüber, den Rhodan von seinem Platz aus nicht sehen konnte, mit Dienstgrad und Namen. Der Vorgang wäre auf Terra nicht anders abgelaufen.

Perry versuchte zu hören, was der Gesprächspartner des Offiziers sagte, aber er war zu weit entfernt, und er wollte sich seine Neugier nicht anmerken lassen. Folglich verschränkte er die Arme vor der Brust und schaute auf das Panorama der Riesenstadt Maczadosch, in der sich 480 Millionen Einwohner drängten.

Der Offizier beendete sein Gespräch und kam zu Rhodan herüber. Er salutierte respektvoll und sagte auf Nauparo, der am weitesten verbreiteten Sprache der Galaxis Naupaum: »Der Raytscha wünscht Sie zu sehen, Herr.«

Perry Rhodan verstand und sprach das Nauparo ausgezeichnet. Er hatte sein Wissen aus den Gehirnfragmenten entnommen, die bei jeder Transplantation von den Gehirnen der Transplantationskörper in der Schädelkapsel zurückgeblieben waren.

»Führen Sie mich zu ihm!«, bat er.

Der Offizier wandte sich um und ging Rhodan voraus. Durch Antigravschächte und Korridore mit summenden Transportbändern gelangten sie in eine kleine, in rosafarbenes Licht getauchte Kuppelhalle, in der der regierende Raytscha bereits wartete.

Nachdem der Offizier dem Herrscher Meldung erstattet hatte, verließ er die Kuppelhalle wieder.

Perry Rhodan näherte sich dem wuchtigen Sitzmöbel, in dem der Raytscha saß, bis auf wenige Meter, dann verneigte er sich leicht.

»Sie haben mich rufen lassen, Mato Raytscha«, sagte er.  
»Ich stehe zu Ihrer Verfügung.«

Der hochgewachsene, breitschultrige Mann, der neben dem Sessel des Herrschers stand, lächelte mit seinen goldfarbenen Augen. Sein Pelz war von rostbrauner Färbung. Er stammte von Duynt, dem vierten Planeten der Sonne Eveltaat, war ein Admiral der Raytschat-Flotte, Regierungschef des Eveltaat-Systems und der testamentarisch bestimmte Nachfolger des derzeitigen Herrschers. Sein Titel für die letztere Funktion lautete »Mato Pravt«.

Außerdem war er Rhodans Freund, was nicht nur darauf zurückzuführen war, dass Rhodan ihm auf dem Planeten Yrvytom das Leben gerettet hatte. Die Freundschaft zwischen beiden Männern entsprang in erster Linie gegenseitiger Sympathie.

Rhodan erwiderte das Lächeln, dann konzentrierte er seine Aufmerksamkeit auf den Raytscha.

Der Herrscher über das Naupaumsche Raytschat war alt, selbst für naupaumsche Begriffe. In Erdenjahre umgerechnet, betrug sein Alter 1482 Jahre. Rhodan fragte sich, wie oft in seinem Leben der Herrscher neue Gehirne erhalten hatte, um sein Leben zu verlängern. Bei einer regulären Gehirntransplantation büßte der Empfänger keineswegs seine Identität ein. Vielmehr prägten die zurückbleibenden dominierenden Teile seines Gehirns das Spendergehirn, und das Spendergehirn sog die Identität des Empfängers begierig auf.

Bei den Transplantationen von Rhodans Gehirn war das aus verschiedenen Gründen anders gewesen. Dabei hatte Rhodans Identität sich behauptet. Er hatte auch nicht vor, sich diesbezüglich den in Naupaum geltenden Spielregeln zu unterwerfen, wie etwa die zahlreichen freiwilligen Gehirnsponder, denn sonst wäre seine Identität erloschen.

Langsam bewegte der uralte Herrscher die Lippen.

»Ich grüße Sie, Großadministrator«, sagte er. Da er wusste, dass Perry Rhodan in einer anderen Galaxis ein Sternenreich ähnlich dem Naupaumschen Raytschat

regierte, betrachtete er ihn als ebenbürtigen Mann, was sich auch in der Anrede äußerte.

Des Raytschas müde Augen lächelten sanft. Nur in ihrem Hintergrund glitzerte ein Fünkchen jener kompromisslosen Härte, die ihn seine Herrscherzeit hatte überdauern lassen.

»Der Mato Pravt und ich wollen mit Ihnen über Ihre Zukunft sprechen«, fuhr der Raytscha fort. »Wir wissen, dass es Ihr vordringliches Ziel ist, Ihre Heimatgalaxis zu entdecken und festzustellen, wo sie sich - relativ zu Naupaum betrachtet - in der Weite des Kosmos befindet. Sie können diesem Ziel jedoch nicht näherkommen, wenn Sie weiterhin wie ein Gefangener unter unserer Obhut bleiben.«

»Das ist richtig, Mato Raytscha«, bestätigte Rhodan. »Ich kann allerdings nicht in die Öffentlichkeit, solange ich im Körper des Yaanztroners Hactschyten lebe.«

»Die yaanztronische Organpolizei, das GOK, würde Sie verfolgen und verhaften, denn Hactschyten hat sich schwerer Verbrechen schuldig gemacht«, erklärte der Herrscher.

»Das wäre nicht das Schlimmste«, warf Heltamosch, der Mato Pravt, ein. »Es gibt auf Yaanzar neben dem GOK eine Spezialorganisation, die man das Ceynach-Suchkommando nennt. Die Aufgabe des Ceynach-Suchkommandos ist es, Gehirne aufzuspüren, die auf illegale Art einen anderen Körper erhielten. Dieses Suchkommando ist sehr gefürchtet; seine Angehörigen sind geheim. Am meisten gefürchtet aber werden die Tuuhrts, die Jäger des Suchkommandos. Sie gehen mit einer eiskalten Präzision und Beharrlichkeit vor, die fast immer zum Aufspüren ihrer Opfer führt.«

Perry Rhodan konnte gerade noch ein Schaudern unterdrücken. Er erkannte, dass er durch die Ereignisse in eine Lage geschoben worden war, die der des Königs auf dem Schachbrett glich und mit »Schach« bezeichnet wurde.

Ganz sicher hatte hierbei Anti-ES seine Hände im Spiel. Rhodan war sich zwar immer dessen bewusst gewesen, dass Anti-ES ihn nicht einfach in eine ferne Galaxis abgeschoben und danach vergessen hatte. Aber die gegenwärtige Lage bewies ihm, dass dieses Negativ-Wesen sich nicht damit begnügte, ihn ständig zu beobachten, sondern aus dem Hintergrund heraus die Kulissen so geschoben hatte, dass er in die Zwangslage geriet, den Körper Hactschytens loszuwerden und dabei in die Fänge des Ceynach-Suchkommandos zu geraten.

»Was wissen Sie noch über die Tuuhrts, Mato Pravt?«, erkundigte er sich.

Heltamosch und der Raytscha sahen einander an, dann nickte der Herrscher kaum merklich.

»Es ist ein streng gehütetes Geheimnis«, sagte Heltamosch mit gedämpfter Stimme. »Außer dem Raytscha und mir kennen es nur zwei hohe Offiziere der VASGA, unseres Geheimdienstes. Danach soll zumindest ein Tuuhrt über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen, und zwar über die der Abstrakt-Rekonstruktion, der Fremdplanungsdeutung und des Hyperlogik-Sehens.

Aus den Beobachtungen der Methoden, mit denen jener Jäger arbeitet, haben wir geschlossen, dass er mit Hilfe der Abstrakt-Rekonstruktion aus den kleinsten Fragmenten von Fakten auf Vorgänge zu schließen vermag, die seiner unmittelbaren Beobachtung entzogen sind.

Mit Hilfe der Fremdplanungsdeutung kann er aus scheinbar unwesentlichen Ereignissen, aus unbedeutend erscheinenden Spuren und Hinweisen selbst extrem sorgfältig verschleierte Planungen anderer Personen ausdeuten.

Als Hyperlogik-Seher ist er in der Lage, aus zahllosen verwirrenden Täuschungsmanövern auf die wirklichen Absichten fremder Personen zu schließen und die Zusammenhänge zu erkennen.«

Er schwieg.